



LFV-SH Newsletter



Offizielles Mitteilungsblatt des LFV SH für Mitglieder und Freunde der Feuerwehren in Schleswig-Holstein
Herausgeber: Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein, Sophienblatt 33, 24114 Kiel, Tel. 0431 / 6032195

Ausgabe 7 / 2014

8. Jahrgang

Nummer 186

18. Februar 2014

Themen in dieser Ausgabe:



Öffentlichkeitsarbeit

- „Gefällt mir nicht“; FF Fahrdorf macht mobil gegen „Biernominierungen“, Seite 1 - 2

Auszeichnung

- Verdienstorden für Hans-Jürgen Berner, Seite 2 - 3

Kampagne zur Nachwuchssicherung

- ZiSch – Zeitung in der Schule, Seite 3

NEU: Einsatzberichte

- KfV Steinburg: Rauchmelder schreckt Bewohner auf, Seite 4
- KfV Ostholstein: Carport und Ferienwohnung brennen, Seite 4 - 5
- Feuerwehr Lübeck: Großeinsatz mit Menschenleben in Gefahr, Seite 5

Aus den Mitgliedsverbänden

- KfV Nordfriesland: Gemeinde Sylt: DLK 23/12 zu verkaufen, Seite 5
- KfV Herzogtum Lauenburg: Erste Frau an der Sp(r)itze, Seite 6
- KfV Stormarn: Feuerwehr verursacht den Schock für's Leben, Seite 6 - 7

Öffentlichkeitsarbeit

„Gefällt mir nicht“: FF Fahrdorf macht mobil gegen „Biernominierungen“



Als Feuerwehrmann muss man schnell reagieren. Nicht lange fackeln, sondern ausrücken und handeln wenn's irgendwo brennt, lautet dann die Devise. Diese Grundtugenden haben jetzt erneut die Mitglieder der Fahrdorfer Feuerwehr unter Beweis gestellt – ausnahmsweise allerdings nicht bei einem Brand oder Verkehrsunfall. Vielmehr haben sie sich spontan beteiligt an einer Kampagne, die klar Stellung bezieht gegen die zurzeit im Internet kursierenden sogenannten „Biernominierungen“.



Dabei werden Nutzer von Facebook aufgefordert, einen halben Liter Bier in einem Zug auszutrinken, das ganze in einem möglichst spektakulären Video festzuhalten und dieses danach, als Beweis für die erbrachte Leistung, zu veröffentlichen. Anschließend muss man wiederum drei „Freunde“ nominieren, es einem gleichzutun. Auf diesem Weg geistert das Saufspiel wie ein Kettenbrief durchs Internet und findet immer mehr Anhänger.

Allerdings formiert sich auch immer mehr Widerstand gegen diesen aus Australien importierten Trend. Unter anderem rief die Jugendfeuerwehr aus dem nordhessischen Deisel – ebenfalls per Facebook – Brandschützer in ganz Deutschland dazu auf, mit eigenen Videos auf die Stumpfsinnigkeit der „Biernominierungen“ zu reagieren. Darauf wurde auch Felix Kühn, bei der Fahrdor-

fer Feuerwehr für die Öffentlichkeitsarbeit und Internetpräsenz zuständig, aufmerksam. Wenige Minuten später hatte er bereits den Telefonhörer in der Hand und trommelte seine Kameraden zusammen. „Da man bei den ‚Biernominierungen‘ eine Frist von 24 Stunden einhalten soll, wollten wir das auch schaffen“, erzählt er und fügt an: „Das ist uns auch gelungen.“

Vergangenen Montagmittag hatte Kühn den Aufruf im Internet gelesen, noch am selben Abend trafen sich die Feuerwehrmänner und drehten, nach einem schnell verfassten Drehbuch, ihren Film. Der wiederum wurde Dienstagmorgen geschnitten und dann mittags ins Internet gestellt. Inzwischen ist das Video auf Youtube.de mehr als 1000 Mal angeklickt worden.

<http://www.shz.de/lokales/schleswiger-nachrichten/fahrdorfs-feuerwehr-zeigt-flagge-gegen-internet-saufspiel-id5709036.html>

Zusammen mit etlichen anderen in ganz Deutschland produzierten Filmen ist der Clip mit der Facebook-Seite der Deiseler Jugendwehr verlinkt. „Man merkt richtig, wie schnell so ein Ding ins Rollen kommt“, sagt Felix Kühn, der gemeinsam mit seinen Kameraden hofft, dass das Video noch größere Kreise ziehen wird.

Lohnen würde sich das allemal. Denn trotz der Eile haben die Fahrdorfer einen kleinen aber feinen Film hinbekommen – bei dem am Ende allerdings in erster Linie die Botschaft zählt. „Wir können dich vor vielen Gefahren schützen, aber nicht vor dem dusseligen Saufspiel im Internet. Das musst du schon selber machen. Wenn du nominiert wirst, sag’ Nein!“ rufen sie nach und nach den jungen Facebook-Nutzern entgegen und zeigen am Ende Bilder mit einem gesenkten Daumen als Synonym für: Das gefällt mir nicht!

Dazu Felix Kühn: „Wenn man alt genug ist, Bier zu trinken, dann sollte man es lieber mit seinen Freunden genießen, und zwar mit Verstand. Und vor allem: Man sollte die Kamera auslassen. Denn was einmal im Internet ist, bleibt da für immer.“

Quelle: Sven Windmann, sh:z

Auszeichnung



Verdienstorden für Hans-Jürgen Berner

Bundespräsident Joachim Gauck hat am Montag ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer aus Schleswig-Holstein mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet – darunter den ehemaligen Kreiswehrführer des Kreises Segeberg, Hans-Jürgen Berner. Staatssekretär Stefan Studt überreichte die Auszeichnungen in Kiel.

Hans-Jürgen Berner war 13 Jahre Kreiswehrführer des Kreises Segeberg. Er vertrat die Interessen von 115 Freiwilligen Feuerwehren mit nahezu 5.000 Einsatzkräften sowie 27 Jugendfeuerwehren. Auf seine Initiative hin wurde das Alarmierungswesen auf eine digitale Alarmierung umgestellt. Damit war der Kreis einer der Vorreiter in Schleswig-Holstein. In seine Amtszeit als Kreiswehrführer fiel auch der Um- und Erweiterungsbau der Kreisfeuerwehrezentrale. Zusätzlich übernahm er zeitweise ehrenamtlich die Aufgaben des Geschäftsführers des Verbandes. Bereits in seiner zweijährigen Amtszeit er das Lehrgangs- und Ausbildungswesen im Kreisfeuerwehrverband modernisiert, neu struk-



turiert und organisiert. Hans-Jürgen Berner war 20 Jahre stellvertretender Gemeindefeuerführer und Wehrführer sowie vier Jahre stellvertretender Amtwehrrührer. Dort hat er sich um die Jugendfeuerwehren gekümmert und sich als Fachwart für die Anwärterausbildung stark gemacht. Seit 2011 ist er Vorsitzender der Vertreterversammlung der Hanseatische-Feuerwehr-Unfallkasse-Nord.

Foto: Frank Peter

Kampagne zur Nachwuchssicherung

Der nachfolgende Artikel wurden im Rahmen des Projektes „ZiSch – Zeitung in der Schule“ von Schulklassen selbstständig geschrieben. Er erscheint in diesen Tagen in den „Husumer Nachrichten“



Dicke Luft und „Marsmännchen“ bei der Feuerwehr

Als wir in den Raum kommen ist alles weiß, es ist stickig und wir können nur einen Meter weit sehen. „Das sieht ja so aus, als wenn gleich Marsmännchen aus einem qualmenden Raumschiff steigen“, hustet einer der Jungs. Manche Mädchen bekommen Angst, die Jungs finden das „cool“. Vernebelt hat den Raum die Jugendfeuerwehr in St. Peter-Ording. Sie hat uns, die Klasse vier der Utholm-Schule, am Freitagabend, 7. Februar, zu einer Übung in die Feuerwache eingeladen. Wir dürfen zusehen, wie die Jugendlichen eine verletzte Person aus einem verrauchten Zimmer retten.

Der Jugendwart Tobias Thomsen versteckt in der Waschhalle der Feuerwache eine Puppe. Dann wird der Raum mit einer Nebelmaschine vernebelt. Draußen binden sich die jugendlichen Feuerwehrmänner und -frauen Seile um den Bauch. Zu zweit gehen sie in den Raum. Vor der Tür sichern zwei Kollegen die Seile. Jeweils drei von uns Schülern warten schon im Raum und halten das wichtigste Hilfsmittel in der Hand: die Wärmebildkamera. Mit ihr sieht man alles klar und deutlich. Die jungen Feuerwehrleute müssen durch diese Kamera schauen, um die Puppe zu suchen, sie auf eine Trage zu legen und zu bergen. Es schaffen alle.

Später zeigen uns die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr dann ihren größten Feuerwehrwagen: das Hilfsleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF/2020). „Das Fahrzeug ist unser ganzer Stolz. Es ist ganz neu und hat etwa 330.000 Euro gekostet, ungefähr so viel wie ein Einfamilienhaus“, erklärt uns Jugendwart Thomsen. Zur Ausrüstung gehören zum Beispiel eine Kettensäge mit Zubehör, ein 2.000 Liter Wassertank und Hebekissen. Diese Hebekissen sind ganz klein, aber können bis zu 24 Tonnen tragen. Das ist mehr als alle Schüler unserer Schule zusammen wiegen. Auf dem Fahrzeug haben auch neun Personen Platz, der Gruppenführer, der Maschinist, ein Melder und sechs Feuerleute.

So viele Menschen – wir sind ziemlich beeindruckt. Am Ende des Abends versammeln wir uns dann vor dem Rolltor der Waschstraße. Mit einem Ventilator wird der Rauch der Übung auf den Hof geblasen. Und als der Jugendfeuerwehrwart Tobias Thomsen aus dem Nebel tritt, ruft einer unserer Jungs: „Hilfe, die Marsmännchen kommen doch!“

Max-Luick Grismann, Lisa Laube, Renesa Karaca, Karl Scheffels, Celina Schönborn, Hannah Schmidt, Klasse 4 der Utholm-Schule St. Peter-Ording



Die Klasse 4 der Utholm-Schule besucht zusammen mit Direktor Boy Möller und ihrer Lehrerin Frauke Hansen die Jugendfeuerwehr St. Peter-Ording.
Foto: Georg Pankus

Einsatzberichte

Beinahe täglich erreichen uns Nachrichten über Einsätze der Feuerwehren in Schleswig-Holstein. Nicht immer ist jedem bewusst, dass es hier meist Freiwillige sind, die in den Einsatz gehen, um Mitbürgern zu helfen. Daher wollen wir im LFV-Newsletter auch Raum für besondere Einsatznachrichten schaffen, da wir wissen, dass dieser Newsletter nicht nur von aktiven Feuerwehrleuten gelesen wird. Nachfolgende Meldungen stammen aus den letzten drei Tagen und sind dem Nachrichtenportal orts entnommen, in das alle Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände ihre Nachrichten einstellen können. Feuerwehren aus Schleswig-Holstein, die uns bemerkenswerte Einsätze zur Veröffentlichung schicken wollen, können dieses gerne unter der Adresse Bauer@LFV-SH.de machen.



KFV Steinburg: Rauchmelder schreckt Bewohner auf

Mit dem Alarmierungstext "Feuer-Zimmerbrand" wurden in den frühen Morgenstunden des 14. Februar um 01:11 Uhr die Freiwilligen Feuerwehren aus Christinenthal und Looft in die Loofter Straße in Christinenthal gerufen. Dort wurden Anwohner durch das Schrillen eines Rauchmelders auf ein Feuer aufmerksam. Schnell alarmierte ein Bewohner des Hauses die über Rettungsleitstelle in Elmshorn die Feuerwehr. Drei Anwohner konnten das Haus selbstständig verlassen. Gegenüber der ersteintreffenden Feuerwehr aus Looft wurde jedoch eine weitere Person als vermisst gemeldet. Rasch ging ein erster Trupp unter schwerem Atemschutz mit einem C- Rohr in das Haus vor. Die Wasserversorgung konnte schnell aufgebaut und sichergestellt werden, da sich ein Hydrant in unmittelbarer Nähe zum Objekt befindet. Während der erste Trupp im Gebäude war, wurde am betreffenden Fenster im Obergeschoss eine vierteilige Steckleiter als zusätzlicher Rettungsweg in Stellung gebracht. Zusätzlich kühlten zwei Trupps von beiden Seiten die Dachhaut. Im weiteren Verlauf wurden zusätzliche Atemschutzgeräteträger benötigt, sodass die Feuerwehren aus Puls und Reher an die Einsatzstelle alarmiert wurden. Insgesamt waren 6 Trupps unter Atemschutz im Einsatz. Die vermisste Person konnte nach einer Stunde wohlauf gefunden werden. Sie befand sich glücklicherweise nicht im Gebäude.

Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Wärmebildkamera vom Löschzug-Gefahrgut zur Hilfe genommen um letzte Glutnester ausfindig zu machen. "Feuer aus" konnte der Leitstelle nach 2 Stunden gemeldet werden.

Eingesetzte Kräfte: FF Christinenthal, FF Looft, FF Puls, FF Reher, LZ-G Steinburg, Ca. 70 FM (SB)

Text: Jan Hardekopf

KFV Ostholstein: Carport und Ferienwohnung brennen

Ein Feuer hielt am Sonntagnachmittag die Feuerwehren der Gemeinde Lensahn in Atem. Gegen 13.20 Uhr wurde der Rettungsleitstelle Süd der Brand eines Carports in der Lübecker Straße in Lensahn gemeldet.

Als die Feuerwehr wenige Minuten später an der Einsatzstelle eintraf standen der Carport und der darin untergestellte PKW bereits in Vollbrand. Durch den starken Wind mit Sturmböen hatte das Feuer auch schon auf den Dachstuhl eines in unmittelbarer baulicher Nachbarschaft stehenden Einfamilienhauses mit angebauter Ferienwohnung auf einem Nachbargrundstück übergegriffen. Nur durch einen massiven Löscheinsatz unter Atemschutz konnte das Feuer auf den Carport und den Dachstuhl der benachbarten Ferienwohnung begrenzt werden. Das gefährdete Einfamilienhaus konnte nahezu unbeschadet gerettet werden und ist weiterhin bewohnbar. Die Bewohner



beider Einfamilienhäuser kamen mit einem gehörigen Schrecken, aber unverletzt davon. Im Einsatz waren die Feuerwehren Lensahn, Lensahnerhof, Sipsdorf und Warendorf. Wegen der größeren Ausdehnung der Einsatzstelle auf zwei verschiedenen Grundstücken wurden vorsichtshalber eine zweite Drehleiter und weitere Atemschutzgeräteträger der Feuerwehr Oldenburg angefordert. Außerdem waren zwei Rettungswagen, zwei Notärzte und die Polizei an der Einsatzstelle. Für die Dauer des Feuerwehreinsatzes musste die Kreisstraße im Zuge der Ortsdurchfahrt Lensahn voll gesperrt werden.

Text / Foto: Hartmut Junge

Feuerwehr Lübeck: Großeinsatz mit Menschenleben in Gefahr

Am Samstag Mittag, um 11:27 Uhr bekam die Feuerwehr Lübeck die Meldung zu einem Kellerbrand in der Braunstrasse (Lübecker Innenstadt). Auf Grund der Rauchentwicklung wurden zwei Bewohner aus dem 2. Obergeschoss über die Drehleiter gerettet. Weitere sieben Bewohner waren betroffen. Der Notarzt wurde durch einen LNA (Leitender Notarzt) des UK-SH zur Sichtung der betroffenen Bewohner an der Einsatzstelle ausgelöst. Die neun Betroffenen wurden vom LNA gesichtet und als unverletzt eingestuft. Einer der Betroffenen wurde im weiteren Einsatzverlauf dennoch vorsorglich mit einem RTW ins Krankenhaus gebracht. Das im Keller lokalisierte Feuer wurde durch die Feuerwehrkräfte abgelöscht, der Brandschutt wurde zur Straße getragen und kontrolliert. Um 13:10 Uhr wurde "Feuer aus" gemeldet.

Mit allen RTW, dem LNA und den eingesetzten Feuerwehrkräften an der Einsatzstelle, im Bereitschaftsraum und in den Ersatz besetzten Wachen waren 65 Einsatzkräfte an diesem Einsatz beteiligt.

Björn von Mateffy

Aus den Mitgliedsverbänden

Gemeinde Sylt: DLK 23/12 zu verkaufen



Nachdem die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Sylt, Ortsfeuerwehr Westerland am 18.01.2014 ein neues Hubrettungsfahrzeug in Betrieb genommen hat (siehe LFV-Newsletter 4/2014), ist die bis dahin im Einsatz gewesene Drehleiter nun zu veräußern. Die Veräußerung erfolgt nicht durch Aufforderung zur Angebotsabgabe innerhalb bestimmter Frist, sondern freihändig an den Meistbietenden. Angebote unterhalb eines fünfstelligen Betrages werden keine Berücksichtigung finden.



Die Laufleistung beträgt 19521 km, Betriebsstunden = rd. 550, nächste HU = VI/'14, nächste SP = VI/'15, letzte 10-Jahresinspektion = 2009, Standheizung vorhanden. Die letzte jährliche Überprüfung des Fahrzeuges durch die Fa. Magirus hat am 26.09.2013 stattgefunden. Hydraulikschläuche und Rotzler-Winde wurden 2010 erneuert.

Sollte Interesse an dem Erwerb des Fahrzeuges und evtl. der Wunsch einer Fahrzeugbesichtigung bestehen, wenden Sie sich gerne an das Ordnungsamt, Hans W. Hansen (04651-851523 - hanswilhelm.hansen@gemeinde-sylt.de).

Für evtl. Rückfragen, insbesondere zum Fahrzeugzustand, steht auch gerne der Gerätewart der Feuerwehr, Thomas Mordhorst (Tel. 04651-851671) zur Verfügung.

KFV Herzogtum-Lauenburg: Erste Frau an der Sp(r)itze



Nun auch im Herzogtum: Die Mitglieder der FF Tramm wählten ihre Kameradin Kerstin Stycck an die Spitze ihrer Feuerwehr und damit zur ersten Gemeindeführerin im Kreis Herzogtum Lauenburg. Kerstin Stycck setzt den Vormarsch der Frauen in Führungsfunktionen der Feuerwehren fort. Vor ihr haben bereits Dana Böckmann in Dargow die Funktion der stellv. Ortswehrführung sowie Prof. Dr. phil. Katharina Niemeyer in Hollenbek und Jennifer Schrupf in Möhnsen die Aufgaben der stellv. Gemeindeführerin übernommen.



Die 49-jährige Kerstin Stycck ist mit einem Feuerwehrmann verheiratet und als Beamtin bei der Deutschen Telekom tätig. Seit 18 Jahren ist sie Mitglied der FF Tramm und bereits seit 16 Jahren als Kassenführerin im Vorstand. Sie spielt Tuba im Feuerwehrmusikzug, ist im Gemeinderat tätig und beim Kreisfeuerwehrverband Herzogtum Lauenburg Mitglied in der Technischen Einsatzleitung (TEL).

Auf die Frage nach ihren Zielen und Wünschen in ihrer neuen Aufgabe sagte sie: „Ich will nichts neu erfinden. Wie in vielen anderen Feuerwehren auch, wird eine der Hauptaufgaben sein, neue Mitglieder für die Feuerwehr zu finden.“

Text / Foto: Torsten Schwänke

KFV Stormarn: Feuerwehr verursacht den Schock fürs Leben



Die Feuerwehr Bargfeld-Stegen ist aktuell mit einem Defibrillator (AED - Automatisierter Externer Defibrillator) ausgestattet worden. Ein AED ist ein medizinisches Gerät zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen durch Abgabe von Stromstößen. Im Gegensatz zu Defibrillatoren aus dem Rettungsdienst oder Kliniken sind AEDs durch ihre Bau- und Funktionsweise besonders für Laienhelfer geeignet. Zwischenzeitlich sind diese kompakten Geräte an fast allen Bahnhöfen, Flughäfen und Einkaufszentren vorhanden. Auch viele neue Feuerwehrfahrzeuge werden auch mittlerweile ab Werk mit einem AED ausgeliefert.

"Der Defibrillator als Notfallequipment steht ab sofort schnell bereit und kann im Ernstfall Leben retten. Sollte zum Beispiel bei einem schweren Verkehrsunfall kein Rettungswagen verfügbar sein, übernimmt die Feuerwehr die Erstversorgung der Verletzten", so Andre Poser, Pressesprecher der Feuerwehr, der auch nebenberuflich im Rettungsdienst aktiv ist.

Der Defibrillator kann auch von Laien ohne Probleme eingesetzt werden. Er gibt nach dem Einschalten alle notwendigen Tätigkeiten akustisch klar und unmissverständlich vor. Er überprüft eigenständig die Herzfrequenz und beendet bei Bedarf eigenständig durch gezielte Stromstöße Unregelmäßigkeiten wie Herzrhythmusstörungen und Kammerflimmern. Das Gerät ist so konzipiert, dass kein Schaden verursacht werden kann. Ein Elektroschock wird nur abgegeben, wenn tatsächlich ein lebensgefährliches Kammerflimmern vorliegt.



Wehrführer Ronald Willmann (rechts) übergibt den Defibrillator an einen Teil seiner aktiven Einsatzkräfte; v.l.n.r: Axel Trigo, Anne Schröder, Pressesprecher Andre Poser (Mitte), Arne Thurow, Jannik Lembke .

Der plötzliche Herztod ist mit mehr als 100.000 Betroffenen eine der häufigsten Todesursachen der Bundesrepublik außerhalb von Kliniken. Die Betroffenen haben eine Chance, eine solch gefährliche Situation schadensfrei zu überleben, wenn innerhalb von drei bis fünf Minuten mit Erste-Hilfe-Maßnahmen begonnen wird.

"Die Ausstattung mit einem Defibrillator für die Feuerwehr wurde nur durch die Sponsoren aus der Region möglich" ergänzt Wehrführer Ronald Willmann. Alle unterstützenden Firmen sind auf einer "Lebensrettungstafel" mit ihrem Firmenlogo veröffentlicht worden. Auf der großzügigen Informationstafel im Mittelweg beim Gemeindezentrum finden alle Bürgerinnen und Bürger aktuelle Informationen zur Feuerwehr und Brandschutzaufklärung. Weitere Infos finden Sie unter: www.ff-bargfeldstegen.de oder bei Facebook.

Text / Foto: Andre Poser

Lieber Leser, liebe Leserin,
der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.

Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen. Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.

Wir wünschen eine informative Lektüre.

Newsletter-Redaktion
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vier Profis mit zündenden Ideen für eine vernetzte Feuerwehr

Träumen auch Sie von einem starken Auftritt?
Die NetzWerkstatt® ist langjähriger Partner der Feuerwehr Schleswig-Holsteins und erstellt professionelle Feuerwehr-Internetauftritte in allen Größenordnungen.

Wir helfen Ihnen beim

starken Auftritt für Ihre Feuerwehr
mit vernetzten CMS-Modulen und direktem Datenimport aus MP-Feuer



Hardware	Software	Internet	Shop
			
XEKO Ltd. Helge Haude Flensburger Str. 10 D - 24837 Schleswig ☎ +49-(0)4621-290029 ☎ +49-(0)4621-997081 ✉ info@xeko.de 🌐 www.xeko.de	MP-SOFT-4-U GmbH Peter Breuer Am Breilingsweg 24 D-76709 Kronau ☎ +49(0)7253-957-641 ☎ +49(0)7253-957-518 ✉ info@mp-feuer.de 🌐 www.mp-feuer.de	die NetzWerkstatt® Sven Probst Kurze Straße 5 D-24768 Rendsburg ☎ +49-(0)4331-24700 ☎ +49-(0)4331-24701 ✉ info@die-netzwerkstatt.de 🌐 www.die-netzwerkstatt.de	hamburger-feuerwehr-shop.de Kai Stolte Produktion Hellkamp 12 D-20255 Hamburg ☎ +49-(0)40-8508285 ☎ +49-(0)40-85157785 ✉ kaistolte@hamburgerfeuerwehrshop.de 🌐 www.hamburger-feuerwehr-shop.de